



HILFSMASSNAHMEN BEIM ERZIEHUNGSSCHNITT

(aus Obstbaumschnitt in Bildern, H.Walter Riess; Obst u. Gartenbauverlag – München)

Vor der Besprechung des eigentlichen Schnitts sollen noch Maßnahmen zur Triebförderung, zur Kronenformierung und zum beschleunigten Fruchtansatz aufgezeigt werden.

Abspreizen von Trieben und Ästen

Diese Maßnahme wird im Jugendstadium von Obstbäumen angewandt. Bei neugepflanzten Bäumen stehen die künftigen Leitäste meist nicht in einem günstigen Winkel zum Stamm. Durch zu steil stehende Triebe wird die Krone zu schmal und zu wenig lichtdurchlässig. Triebe mit zu flachem Neigungswinkel weisen zu wenig Wuchskraft auf und eignen sich nicht zum Aufbau einer Krone. Während man zu steil stehende Triebe abspreizt, bindet man zu flach liegende auf (siehe Abb. 16).

Formieren von Baumkronen

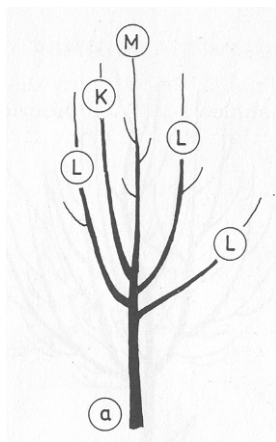
Wurde das Abspreizen der Leitäste nicht schon beim Pflanzschnitt besorgt, wird es häufig nach zwei bis drei Jahren unbedingt erforderlich. Manche Apfelsorten, wie Goldparmäne, Ontario, Cox Orangen-Renette und viele andere, weisen einen sehr steilen Wuchs auf. Dazu gehören auch zahlreiche Birnen und manche Steinobstarten. Ließe man diese Obstarten in ihrer natürlichen Form wachsen, würden die Kronen ein besenartiges Aussehen annehmen. Durch das Abspreizen der Leitäste wird zweierlei erreicht: 1. Eine Vergrößerung der Assimilationsfläche durch verbesserte Belichtung der inneren Kronenteile. 2. Ein schnelleres Einsetzen der Ertragsphase dadurch, daß Leitäste und damit auch Fruchtruten in flachere Stellung gelangen (siehe Abb. 17).

Waagrechtbinden von Trieben

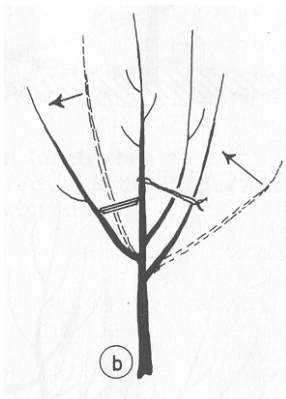
Das Abbinden oder Waagrechtbinden von Trieben dient der Verfrühung und Förderung der Fruchtbarkeit im Jugendstadium der Obstbäume. Man geht dabei so vor, daß man kräftige Neutriebe, die nicht als Leitäste zum Kronenaufbau benötigt werden, durch Herunterbinden mit Bast oder ähnlichem Material in waagrechte Lage bringt. Der Trieb darf dabei nicht nach unten hängen, sondern sollte eher eine Kleinigkeit über die Waagrechte stehen (siehe Abb.18). Hängt der Trieb zu stark nach unten (siehe Abb.19), so entstehen am Scheitelpunkt starke Reiter, die eine Blütenknospenbildung verhindern.

Die Blütenknospenbildung erfolgt dadurch, daß beim Waagrechtbinden die von den Blättern gebildeten Nährstoffe (Assimilate) bevorzugt in den Knospen abgelagert werden.

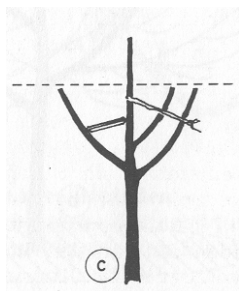
Abb. 16 **Abspreizen und Heften von Trieben beim Pflanzschnitt**



A Aus der Baumschule gelieferter Obstbaum
M= Mitteltrieb
L = Langtrieb
K = Konkurrenztrieb
Der Konkurrenztrieb muss auf jedem Fall entfernt werden

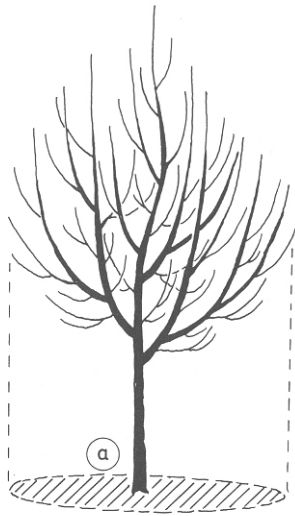


B Es verbleiben drei Leittriebe zum Kronenaufbau.
Davon steht der rechte Trieb zu flach. Er muß mit Bast geheftet werden, weil er sonst im Wachstum zurückbleiben würde.
Der links stehende Leittrieb ist zu steil angesetzt und wird aus diesem Grunde abgespreizt. Dazu eignen sich sehr gut Holundertriebe, die auf beiden den Seiten angespitzt werden

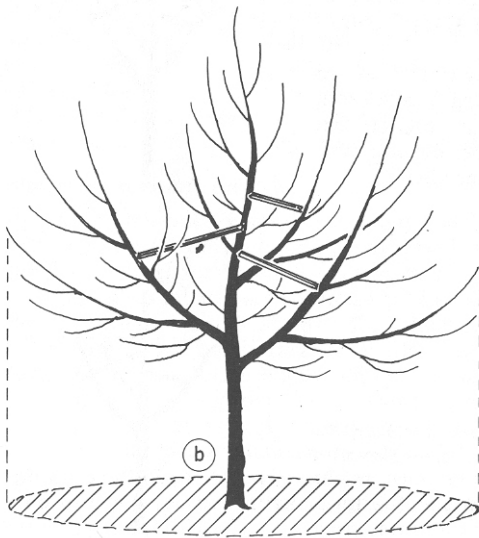


C So sieht der Baum nach erfolgtem Pflanzschnitt und nach dem Formieren der Leitäste aus. Der ideale Neigungswinkel der Leittriebe beträgt 45°

Abb. 17
Formieren einer Baumkrone



a Krone mit zu steil angesetzten Leitästen. Zu wenig Licht im Innern der Krone.



B Nach Abspreizen der drei Leitäste. Bedeutende Vergrößerung der Belichtungsfläche. Fruchtäste kommen in flachere Stellung und setzen dadurch früher und mehr Blütenknospen an.

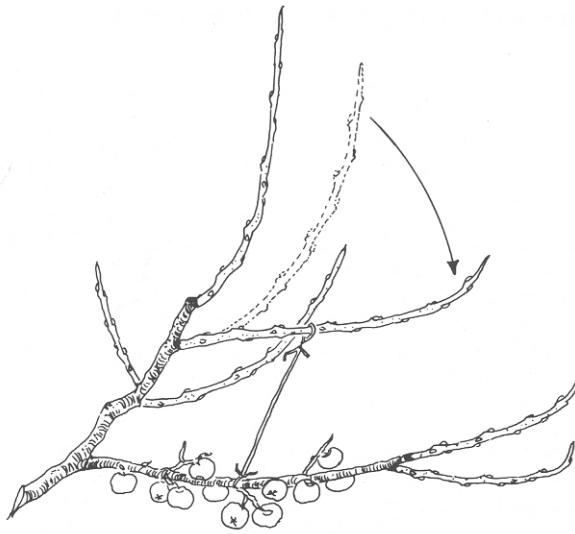


Abb.18 **Waagrechtbinden von Jungtrieben**

Es ist vor allem darauf zu achten, daß die Schlaufe des Bindegarns locker ist (Gefahr des Einschneidens).

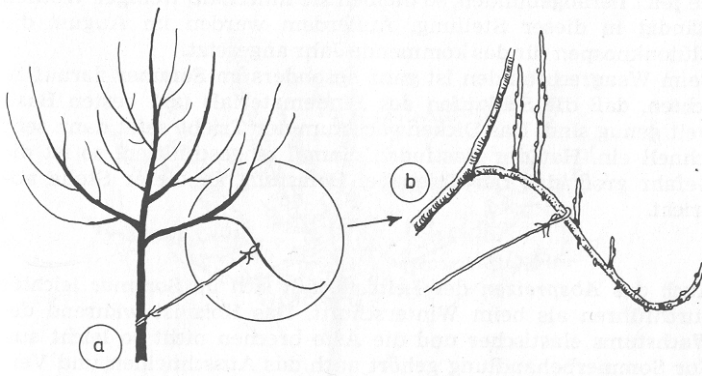


Abb.19 **Häufigster Fehler beim Waagrechtbinden**

Der Trieb hängt zu stark nach unten. b Starke Reite im Scheitelpunkt des Triebes. Dadurch kaum Ansatz von Knospen.